

Naturschutz & ländliche Entwicklung - Schlaglichter der aktuellen Diskussion

Karin Robinet

Fachgebiet I 2.1

16.03.2011



Gliederung

- Problemstellung
- Aktuelle Reformdiskussion
 - strategische Prioritäten für Europa
 - Einordnung der ökologischen Herausforderung in diese Priorität
 - Aktuelle GAP-Reformdiskussion
 - Leitthemen für die Reform des ELER
 - Effiziente Durchführungsmechanismen, Kohärenz
 - Angestrebte Verbesserungen im ELER- Instrumentenmix
 - Haltung der Bundesregierung
- Fazit: Themen des Workshop

Problemstellung

- Das übergeordnete Ziel für den ELER ist „die Verbesserung der Attraktivität der Ländlichen Räume, um die Tendenzen der Abwanderung und der Verschlechterung der ökonomischen Entwicklung zu stoppen“ (VO 1698/2005).
- Ähnliche Zielsetzungen werden auch in den Strukturfonds verfolgt.
- Umwelt – und Naturschutz soll integraler Bestandteil dieser Fonds sein, es gibt nur einen kleinen eigenständigen Umweltfonds (LIFE)
- Sektorales und fondsspezifisches Denken dominiert.
- Das soll sich in der nächsten Programmplanungsperiode ändern, die EU beabsichtigt einen gemeinsamen strategischen Rahmen für alle Fonds, orientiert an der Strategie „Europa 2020“.

Beratungsbedarf: Vorschläge für eine Verbesserung der Integration des Naturschutzes in die Fonds sind zu entwickeln bzw. neue Vorschläge (ab Juli ? 2011) zu bewerten.

Strategische Prioritäten für Europa

19.10.2010: Vorlage des Finanzberichts (Budget Review); keine

- Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung des europäischen Haushaltes (Umfang) und die Prioritäten und Aufteilung der Finanzmittel auf die Politikfelder erst im Juli 2011 (?).

Fünf Prinzipien der Haushaltsgestaltung:

1. Fokus auf Schlüsselprioritäten (Key policy priorities)
2. Fokus auf den europäischen Zusatznutzen (added value), der den Einsatz von EU-Haushaltsmitteln rechtfertigt
3. Fokus auf Ergebnissen (statt Input-Kontrolle)
4. Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zum gegenseitigen Vorteil
5. Eigenständige Einnahmequellen für die EU-Kommission.

Die Ökologische Herausforderung in der Strategie Europa 2020 und EU-Budget

Ziel : Europa soll zum Vorbild für Energie- und Ressourceneffizienz entwickelt werden

Wirtschaftswachstum soll mit sinkendem Energie- und Ressourcenverbrauch erreicht werden

Der Biodiversitätsschutz wird sowohl in der EU 2020 Strategie, wie auch im Budget-Review in erster Linie der Agrarpolitik zugeordnet.

Aktuelle GAP-Reformdiskussion

- Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz; Position vom 27. September 2010;
- Kommissionsmitteilung 18.11.2010, Optionenpapier
 - Mittelfristig Beibehaltung des derzeitigen Systems mit zwei Säulen
 - Abkehr von historischen Referenzzahlungen bei Direktzahlungen,
 - Neue Kriterien für Mittelzuweisung für den ELER angekündigt („Auch für die Zuweisung der Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums werden objektivere Kriterien benötigt“)
 - Grundideen für die Weiterentwicklung des ELER vorgestellt
 - Keine der Optionen benennt Größenordnungen 1. und 2. Säule

Reform des ELER, Leitthemen

Umwelt, Klimawandel & Innovation

- Investitionen, sollen sowohl die wirtschaftliche Leistung als auch die Umweltsleistung steigern,
- Umweltmaßnahmen sollten stärker auf den besonderen Bedarf der Regionen und selbst der lokalen Gebiete (z. B. Natura-2000-Gebiete und Gebiete mit hohem Naturwert) zugeschnitten sein
- Starker Wert soll auf innovative Ideen für Unternehmen und Kommunalbehörden gelegt werden.
- Nutzung neuer Chancen für die lokale Entwicklung (z. B. neue Vertriebskanäle, mit denen lokale Ressourcen aufgewertet werden).
- Ausbau von Direktverkäufen und lokalen Märkten
- Priorität für Junglandwirte und Marktneulinge

Quelle: Mitteilung der Kommission vom 18.11.2011, S. 12 f

Effiziente Durchführungsmechanismen, Kohärenz gemeinsamer strategischer Rahmen

„Politikziele sollen auch zu konkreten Ergebnissen führen“.

Vorschläge beinhalten folgende Überlegungen:

1. Festlegung quantifizierte Zielvorgaben auf EU-Ebene -
Verlagerung zu einem stärker ergebnisbasierten
Ansatz
2. Der Indikatorensatz des gemeinsamen Begleitungs-
und Bewertungsrahmens sollte zu diesem Zweck
vereinfacht und verbessert werden.
3. „Die **Kohärenz** zwischen der Politik zur Entwicklung
des ländlichen Raums und den anderen EU-Politiken
verstärkt werden, wobei soweit möglich auch eine
Vereinfachung vorgenommen und Bürokratie abgebaut
werden sollte. Zu diesem Zweck könnte ein
gemeinsamer strategischer Rahmen für die EU-
Fonds vorgesehen werden.“

Quelle: Mitteilung der KOM, 18.11.2011

ELER Instrumente – angestrebte Verbesserungen im Instrumentenmix

- Eine bessere Verknüpfung der Maßnahmen untereinander (insbesondere mit Fortbildungsmaßnahmen),
- Die Aufstellung von „Paketen“, die auf die Bedürfnisse bestimmter Gruppen oder Gebiete zugeschnitten sind (z. B. Kleinlandwirte, Berggebiete),
- Die Erleichterung der Kooperation von Landwirten, um die Vernetzung von Biotopen & Landschaftselementen (Förderung einer „grünen Infrastruktur“) zu fördern,
- Verbessertes Angebot von Anreizen für eine bessere Fokussierung der Unterstützung
- Instrumentarium für das Risikomanagement (Einkommensstabilisierung, Förderung von Ertragsversicherungen und Investmentfonds)
- Verstärkung & Vereinfachung der Qualitätspolitik (einschließlich der ökologischen Erzeugung) und der Absatzförderungspolitik
- Innovationspartnerschaft (F&E, Markteinführung) - Entkoppelung von Umweltverbrauch und landwirtschaftlicher Produktion im Rahmen der Wachstumsstrategie Europa 2020

Haltung der Bundesregierung zur GAP-Reform vom 28.01.2011

- Verstärkte Berücksichtigung von Umweltzielen
- Fortführung der Ausgleichszulage in der 2. Säule
- Honorierung von Beiträgen der Landwirtschaft für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ soll in das „Zentrum der Förderung,, gestellt werden.
- Für eine lenkungsorientierte Gestaltung der Honorierungssätze
- Für einen gemeinsamen strategischen Rahmenplan mit einem vereinfachten Bewertungs- und Indikatorensystem
- Für differenzierte Kofinanzierungssätze zugunsten der Strategie „Europa 2020“

Bedarf der weiteren Konkretisierung, Beratungsbedarf

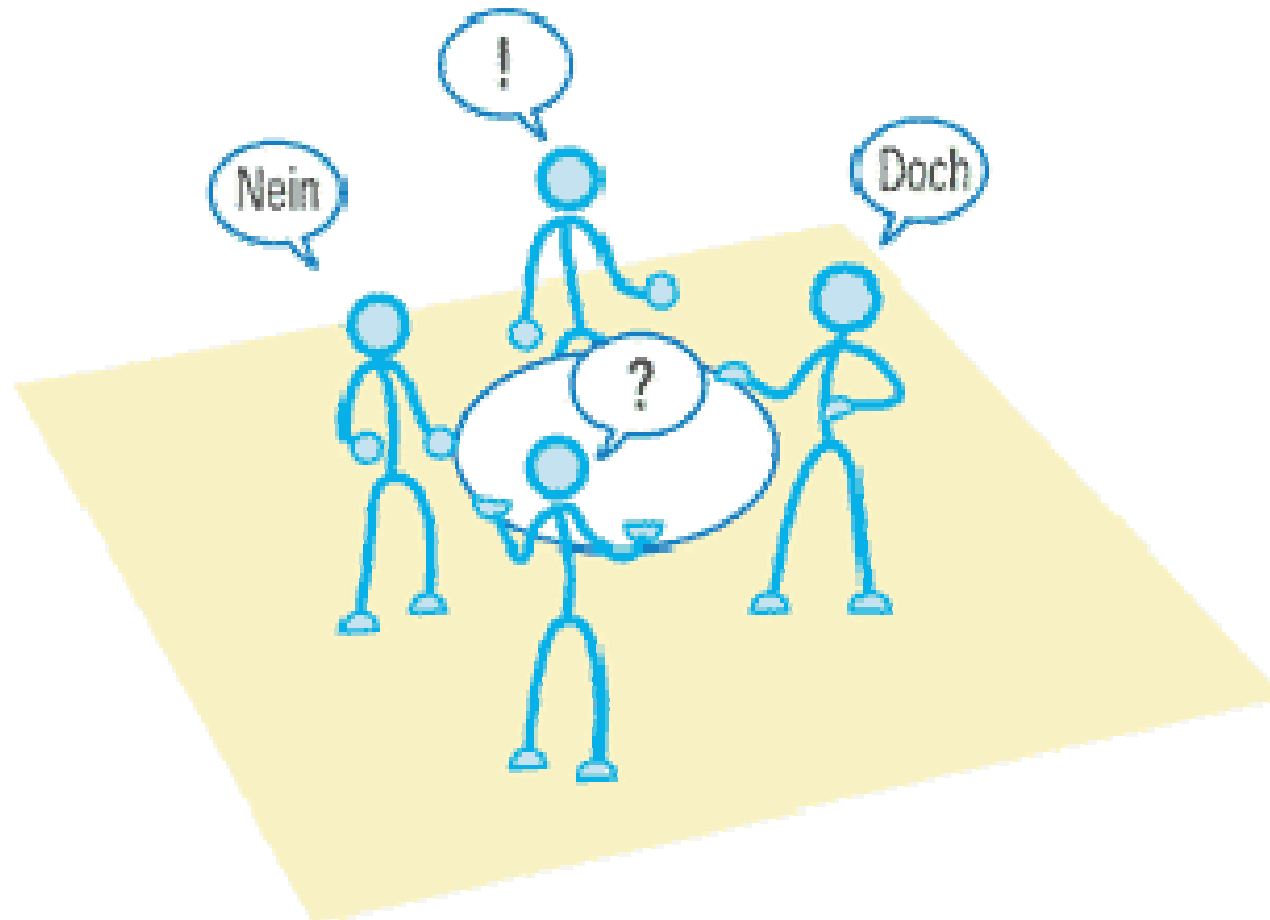
Fazit: Themen des Workshops

Wie die Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Instrumentenmixes im ELER konkretisiert werden können:

- Wie es noch besser gelingen kann, Naturschutz und Ländliche Entwicklung miteinander zu verknüpfen, wie regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden können und LEADER genutzt werden kann?
- Wie die Bedürfnisse bestimmter Gruppen oder Gebiete, die für den Kulturlandschafts- und Biodiversitätsschutz besonders wichtig sind, gesichert werden können, welche Ansätze hier in Frage kommen?
- Wie die lenkungsorientierte Gestaltung der Agrarumweltpolitik aussehen könnte und was wir aus den bisherigen Erfahrungen lernen können?

Nicht behandelt wird

- Umwelt- und Naturschutzwirkungen einer Verstärkung des Instrumentariums für das Risikomanagement (Einkommensstabilisierung, Förderung von Ertragsversicherungen und Investmentfonds)
- Konkretisierung eines Greenings von Direktzahlungen
- Verteilungsfragen – Zwischen den Mitgliedsstaaten und zwischen den Betrieben und zwischen den Säulen



Naturschutz und Ländliche Entwicklung

Karin Robinet, FG I 2.1

Dieser Vortrag kann demnächst nachgelesen werden auf:

www.ilr-2013.de

